

[Download] Nichts: Was im Leben wichtig ist. Roman

Nichts: Was im Leben wichtig ist. Roman

Von Janne Teller

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #33158 in eBooksVerffentlicht am: 2010-07-26Erscheinungsdatum:
2010-07-26File Name: B004W2JWXI | File size: 74.Mb

Von Janne Teller : Nichts: Was im Leben wichtig ist. Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nichts: Was im Leben wichtig ist. Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kommt auf den Leser anVon TINDas Buch wurde fr die Schule gekauft und kann innerhalb weniger Tage fertig gelesen sein. Jedoch finde ich, dass das Buch in manchen, nicht so tollen Situationen zu detailreich ist. Auerdem macht der Inhalt des Buches nicht immer einen logischen Eindruck.Die Altersgruppe ist meiner Meinung nach auf jeden Fall fr ltere

Jugendliche oder Erwachsene. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein etwas anderes Jugendbuch von Thalys. Dieses Buch ist anders. Es ist nicht wie die typischen Jugendbücher gestrickt, die immer eine Moral enthalten oder sich den vorherrschenden Richtlinien unterwerfen. Janne Teller hat ihre eigene Vorstellung eines zum Nachdenken anregenden Buches durchgezogen und sie sehr beeindruckend umgesetzt. Es fängt harmlos an. Pierre, der die Schlüsselfigur des Ganzen darstellt, erscheint zunächst als jener nerviger, verschrobener Mitschler, den man selbst immer irgendwo in der Klasse sitzen hatte und den man weder ernst nahm, noch groß wahrnahm. Doch eines Tages soll sich das ändern. Man will diesem Spinner beweisen, dass er mit seinen lautstarken Provokationen, die er als Lebensweisheiten verkauft, im Unrecht ist. Seine Mitschler beschließen, ihm zu beweisen, dass es im Leben etwas gibt, was Bedeutung hat. Und somit opfert jeder etwas, was ihm wichtig ist. Hier allerdings geht die Situation außer Kontrolle. Neid, Missgunst und Feind- wie Freundschaften erschaffen eine Dynamik, deren Konsequenzen nicht ohne sind. Immer rasanter bewegt sich die Handlung auf das makabre, aber eigentlich vorhersehbare Ende zu, wo der Leser selbst schockiert und ziemlich nachdenklich zurück bleibt. Die Handlung wird aus der Sicht von Agnes erzählt. Sie fungiert hierbei als Ich-Erzähler und ist seltsam distanziert zum Geschehen, was mir etwas komisch vorkam. Auch sind die Ereignisse nicht sonderlich realistisch für eine siebte Klasse, aber durchaus vorstellbar, wenn man bedenkt, wie sich die Jugend entwickelt. Fazit: Als Jugendbuch ab 14 ist es sicherlich geeignet, aber Jüngere würde ich es nicht lesen lassen. Dennoch muss ich zugeben, dass die Geschichte von Janne Teller auch für Erwachsene nicht ohne ist, denn sie führt vor Augen, wie stark der Einfluss der Gruppe doch ist, in der sich unsere Kinder bewegen. Dennoch sollte man sich darauf einstellen, dass das Happy End hier mit Abwesenheit glänzt und zart besaitete Gemüter mögen hiervon die Hände lassen.

1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es ist ein Jugendbuch von Sven. Es gibt zu diesem Artikel ja schon einige Bewertungen, die ein schlechtes Licht auf das Buch werfen. Und tatsächlich würde ich den meisten Bewertungen recht geben, wenn es denn ein philosophisches Buch wäre. Das ist es nicht! Es ist ein Jugendbuch, welches eine Geschichte erzählt. Nirgends steht, dass dieses Buch zeigen möchte, was Bedeutung ist, sondern es ist eine Geschichte, die eventuell auch zum Nachdenken anregt. Und wenn ich es unter diesen Gesichtspunkten bewerte, dann verdient das Buch durchaus 4 von 5 Sternen. Auch ich hätte mir gewünscht, dass die Bedeutung auch tatsächlich eine größere Bedeutung im Buch finden würde. Die Autorin hätte dem Begriff ein Fundament bauen sollen, Gedanken dazu in die Geschichte einbringen müssen und auch mehr Anstöße zum Nachdenken. Das hätte dem Buch nicht geschadet, auch wenn es ein Jugendbuch ist und dann hätte es auch den Anspruch gerecht werden können, über den Sinn des Lebens, oder zumindest über die Bedeutung zu philosophieren. Diese Erwartungen erfüllt das Buch tatsächlich nicht, aber es ändert nichts daran, dass die Geschichte selbst nicht schlecht ist, auch wenn es anscheinend als etwas anderes angepriesen wird - ich habe die Presseberichte hierzu aber nicht gesehen.

Kurzbeschreibung "Nichts bedeutet irgendwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendwas zu tun." Mit diesen Worten schockiert Pierre alle in der Schule. Um das Gegenteil zu beweisen, beginnt die Klasse alles zu sammeln, was Bedeutung hat. Doch was mit alten Fotos beginnt, droht bald zu eskalieren: Gerda muss sich von ihrem Hamster trennen. Auch Lis Adoptionsurkunde, der Sarg des kleinen Emil und eine Jesusstatue landen auf dem Berg der Bedeutung. Als Sofie ihre Unschuld und Johan seinen Zeigefinger opfern mussten, schreiten Eltern und Polizei ein. Nur Pierre bleibt unbeeindruckt. Und die Klasse reht sich an ihm ... Eine erschütternde Parabel über das Erwachsenwerden, Erziehung und Gewalt in unserer Gesellschaft.

Pressestimmen: Dass wir Bedeutung brauchen, dass wir sie uns aber nicht mit Sicherheit geben können, davon erzählt Janne Teller. Es ist eine scheinbare Trostlosigkeit, die sie uns vorsetzt, doch eigentlich ist es eine radikale Ehrlichkeit, die uns von dem Ballast befreit, an den zu glauben wir, wenn wir ehrlich, auch nicht in der Lage sind. Ihr Buch ist keine Vernichtung, sondern ein Befreiungsschlag von all dem Rost, unter dem wir tagtäglich ein wenig mehr erstarren. Nora Bossong, Spiegel Wissen, 5/2015 "Nichts' verhandelt nichts Geringeres als unser aller Sehnsucht nach Bedeutung. Unmittelbar und literarisch herausragend schreibt Teller darüber, wie weit Menschen zu gehen bereit sind aus Angst vor der großen, unaussprechlichen Leere. Ihr gelingt es, die elementaren philosophischen Fragen ungewöhnlich klar zu verhandeln." Dunja Stamer, ZDF Aspekte, 23.07.10 "Nichts' gehört zu den literarisch und philosophisch interessantesten Jugendbüchern der letzten Jahre." Christine Ltscher, Tages-Anzeiger, 17.08.10 "Ein brutales, ein mutiges Buch ein literarischer Glücksfall zur rechten Zeit! Ein Tabubruch mit Tiefgang und Zukunft. Nichts' deprimiert nicht, sondern ermutigt seine Leser, ihr Leben selbst zu bestimmen. Es beschreibt eine Suche, auf die sich jeder irgendwann begibt, die aber selten so packend erzählt worden ist." Birgit Dankert, Die Zeit, 05.08.10 "Dieses Buch ist ein Hammer. Es ist radikal, es ist verstörend, es ist wahrhaftig, also genau so, wie gute Jugendliteratur eigentlich sein sollte." Amelie Fried und Ijoma Mangold, ZDF Die Vorleser, 17.09.10 "Janne Tellers Roman ist wie eine Parabel auf eine Welt ohne Kompass. Ihre Helden sind auf einer existentiellen Jagd nach nichts weniger als dem Sinn des Lebens. Das trifft den Nerv der jungen Leser." Ulf Kalkreuth, ARD Titel Thesen Temperamente, 19.09.10 "Die Provokation des Romans besteht in dessen existenzieller Fragestellung: Worin liegt der Sinn des Lebens? 'Nichts' nimmt Jungen und Mädchen mit auf eine außergewöhnliche Gedankenreise. Was kann Literatur mehr leisten?" Claudia Voigt, KulturSpiegel, 27.07.10 "Janne Teller macht

deutlich, wie Fundamentalismus entsteht und funktioniert. Das ist kein geringer Verdienst. NICHTS macht erbarmungslos deutlich, dass ein Lebenssinn, der das Leben kostet, nicht sinnhaft sein kann." Wieland Freund, Die Welt, 07.08.10 "Eine psychologisch spannende Parabel über Mut und Feigheit, über den Sog und die Faszination von Grausamkeit, über die Verführbarkeit durch Ideologien und die Suche nach dem Sinn des Lebens. 'Nichts' erschüttert dadurch, dass das Erzählte nicht wahrscheinlich, aber denkbar ist und so unaufhaltsam abflutet wie ein antikes Drama. Unberührt wird keiner das Buch aus der Hand legen." Sylvia Schwab, Deutschlandradio Kultur, 24.08.10 "Janne Tellers Roman zwingt einen, Werte zu bedenken, und erzählt von deren Verrat durch Kuflichkeit. Was dann geschieht, überrascht, nicht zuletzt auch wegen Tellers suggestivem Stil." Hans ten Doornkaat, Neue Zürcher Zeitung am Sonntag, 22.08.10 "Teller zeigt, wie harmlos die Tabubrüche in Sachen Sex and Crime letztlich sind - die Abgründe liegen anderswo. Die eigentliche Provokation steckt im unbeteiligten Ton der Ich-Erzählerin, von der ein rätselhafter Sog ausgeht. Teller bietet uns keinen Unterschlupf in ein stellvertretendes Entsetzen der Erzählerin. Sie lässt uns mit der nackten Frage, wo das Nichts aufhört und der Sinn beginnt, allein - deshalb müssen wir anfangen, darüber zu reden." Sieglinde Geisel, Neue Zürcher Zeitung, 01.09.10 "Wer wissen möchte, welchen Weg Fanatiker hinter sich haben, die alles und jeden zu opfern bereit sind, findet in "Nichts" eine Antwort." Tilman Spreckelsen, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.09.10 Herr der Fliegen und Nichts - Beide Romane verhandeln Jugendgewalt und enden auf nichttriviale Weise bei denen, die in den literarischen Settings auf den ersten Blick fehlen oder wie Randfiguren auftauchen den Erwachsenen. Frei nach Golding dürfen die Leser weiterfragen: wer rettet die Erwachsenen in Janne Tellers Roman? und noch weiter: wer rettet diejenigen, die in unserer realen Welt unbeteiligt und beteiligt neben Kindersoldaten stehen, jugendlichen Amokläufern Mobbingopfern und -ttern. Wer rettet uns? Wer wagt es nein zu sagen und wie retten wir jene Werte, die beide Romane uns eigentlich nahe legen wollen: Autonomie, Selbstbewusstsein, Wissen um den eigenen Wert und den Wert für die Gesellschaft, den man da stellt, common sense, Rücksichtnahme, Menschlichkeit. Iris Dorsch, SWR 2 Wissen, 16.10.14 Kurzbeschreibung "Nichts bedeutet irgendwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendwas zu tun." Mit diesen Worten schockiert Pierre alle in der Schule. Um das Gegenteil zu beweisen, beginnt die Klasse alles zu sammeln, was Bedeutung hat. Doch was mit alten Fotos beginnt, droht bald zu eskalieren: Gerda muss sich von ihrem Hamster trennen. Auch Lis Adoptionsurkunde, der Sarg des kleinen Emil und eine Jesusstatue landen auf dem Berg der Bedeutung. Als Sofie ihre Unschuld und Johan seinen Zeigefinger opfern mussten, schreiten Eltern und Polizei ein. Nur Pierre bleibt unbeeindruckt. Und die Klasse richtet sich an ihm ... Eine erschütternde Parabel über das Erwachsenwerden, Erziehung und Gewalt in unserer Gesellschaft.